

## SK Niederbrechen I - SF Biebental I

### 1 Lösungen

#### Lösungen zum vorigen Spieltag

1. Bananenbrotaufgabe: Man kann über Geschmack streiten, hier jedoch nicht: Da Sebastian keine Ahnung hat und die süße Variante präferiert, ist offensichtlich die gesündere Variante die bessere. Nicht nur wird es der Bezeichnung „Brot“ aufgrund des Dinkelmehls und fehlendem Zuckerzusatz wesentlich besser gerecht, wohingegen die süße Variante eher einem Kuchen entspricht. Auch schmeckt es durch den höheren Nussanteil einfach besser und natürlich sind die enthaltenen Nährstoffe optimal auf die Bedürfnisse des Langschachs gemäß Studien abgestimmt worden: Hätte Sebastian die richtige Bananenbrotvariante gegessen, hätte er die letzte Partie zweifelsohne auch gewonnen ;-)
2. Brett 4 (Dominik): ohne Aufgabe
3. Brett 7 (Dirk): nach cxd5 folgt Tc8+, was zeitgleich den Weg des Läufers auf den schwarzen Turm öffnet. Nach einem beliebigen Zug des schwarzen Königs folgt Lxb6
4. Brett 3 (Jonas): Txg6! gewinnt sofort. In der Partie folgte hxg6 Dh4+ Kg8 Lc4+ Txc4 Dxc4+ und Schwarz gab wegen kommendem Damenverlust auf. Interessant ist auch auf Txg6 die Idee Te8, aber der weiße Turm kann nicht eingesperrt werden (z.B. Dh3 nebst Tg4 mit Mehrfigur).
5. Brett 1 (Arnd): Der Vorstoß e4! entscheidet die Partie. Durch Öffnungen von e-Linie und der Diagonale b1-h7 beginnt die Infiltration der weißen Figuren in die gegnerische Stellung. In der Partie verzichtete Schwarz darauf, den f-Bauern zu decken, doch so konnte nach exf5 wenig später mit Te6! die Infiltration des weißen Turms erfolgen.
6. Brett 8 (Tobias): Nach ... Lxf3 Lxf3 g5 Df6 gewinnt ...Dxd2 offensichtlich einen Läufer, danach wird es kompliziert: Weiß sollte mit Le4 fortsetzen (Dxh6?? Dxf2+ nebst matt) worauf ...Se8 erfolgt. Nach Dxh6 spielt man nun ...f5! und gibt mit Dxe6+ Kg7 Dxc8 den Turm, wobei man nach ...fxe4 In Summe zwei Figuren für den Turm bei starkem Angriff erhalten hat. Die Alternative exf6 e.p. würde mit ...Txf6 beantwortet werden, wonach der schwarze König genug Fluchtfelder hat und die Mehrfigur samt Angriff auf f2 gewinnt
7. Brett 6 (Matthias): mit ...Lxc4 überlastet man die weiße Dame/Turm bei der Deckung von f3 und c4. Beispielsweise Dxc4 Dxc4 Txc4 Sxf3+

8. Brett 5 (David): c5 mit der Idee Tc6! und Übergang in ein gewonnenes Bauernendspiel gewinnt recht einfach
9. Brett 2: Kurzen Prozess macht ...Td3+ nebst ...Kxe4, wodurch der Turm auf d3 den Bauern d6 deckt. Mit dem richtigen Bananenbrot hätte Sebastian das gesehen

## 2 Ausgangslage und Aufstellung

### Ausgangslage

Nach der Rückkehr in die obere Tabellenhälfte wollen wir uns mit einem Sieg gegen Biebertal weiterhin die Chance auf den Aufstieg wahren. Dafür stand uns nahezu die gesamte gemeldete Mannschaft zur Verfügung, lediglich unser Mannschaftsführer Dirk fiel kurzfristig krankheitsbedingt aus, gute Besserung an der Stelle! Simon sprang für ihn ein und Matthias übernahm die Mannschaftsführung. Natürlich ist ein Heimspiel vor heimischem Publikum zusammen mit der zweiten Mannschaft immer ein Ereignis, auf das wir uns besonders freuen.

Selbstredend sind wir auch gegen das abstiegsbedrohte Biebertal klarer Favorit, zumal Biebertal in den vergangenen Spielen auch oftmals mit nur 7 Spielern angetreten ist, wie würde es heute sein? Interessant war natürlich das Fernduell mit Limburg, die in Kassel ran mussten. Eine Eroberung des dritten Tabellenplatzes wäre somit möglich, wenn Limburg dort nicht voll punkten würde, allerdings hatte Kassel zuletzt ein wenig federn lassen. Kann Gießen vielleicht sogar Wolfhagen einen Punkt abringen? Wir würden am späten Abend etwas schlauer sein...

1. Brett(s)	Arnd Janoszka (2308)	Tobias Blaschke (2018)	1:0
2. Brett(w)	Sebastian Send (2095)	Christopher Ottway (1876)	remis
3. Brett(s)	Jonas Weyer (2000)	Andreas Barth (2045)	1:0
4. Brett(w)	Dominik Garzinsky (2070)	Finnegan Pralle (1915)	0:1
5. Brett(s)	Lukas Fleckenstein (1988)	Fabian Bietz (1875)	1:0
6. Brett(w)	David Ries (1937)	nicht angetreten	+:-
7. Brett(s)	Matthias Meffert (1970)	Tillmann Limpert (1799)	0:1
8. Brett(w)	Simon Schneider (1659)	Alexander Lähnwitz (1957)	remis
<b>Gesamt</b>	<b>Ø 2003</b>	<b>Ø 1926</b>	<b>5:3</b>

### 3 Verlauf des Mannschaftskampfs

Der DWZ nach waren wir natürlich favourisiert, aber dies verteilte sich auf interessante Weise: An Brett 8 bei den Ersatzspielern (beiderseits) hatte Biebertal klaren Vorteil. Dem entgegen hatten wir deutliche DWZ Vorteile an den Brettern 1 und 2, an 4 und 7 Vorteile und an 3 und 5 waren Duelle auf relativer Augenhöhe zustande gekommen. David musste gar nicht erst ran, der Platz ihm gegenüber blieb vakant, somit gingen wir mit 1:0 Vorsprung in den Wettkampf. Somit sollte das ganze doch eigentlich eine recht einfache Sache werden - doch weit gefehlt, es entwickelte sich ein spannender Wettkampf auf Messers Schneide, der erst nach über 6h Spielzeit entschieden werden sollte. Doch wie kam es dazu?

Wie gesagt, hatte David sehr wenig zu tun und konnte sich auf das Zuschauen verlegen. Schnell war auch an Brett 8 Feierabend: Nach 12 Zügen reichten sich die Kontrahenten friedfertig die Hände, was uns natürlich einen großen Schritt Richtung Mannschaftssieg näher brachte. Die 300 Punkte DWZ-Nachteil mit den zu erwartenden Schwierigkeiten waren nun vom Tisch, eine befürchtete Niederlage hier nicht eingetreten. Dieser Traumstart glich sich jedoch durch das frühe Remis an Brett 2 aus, Sebastian willigte nach 13 Zügen bei ausgeglichener Stellung ebenfalls in die Punkteteilung ein. Vielleicht etwas zu voreilig, denn nun geschah das Unerwartete:

Matthias, der auch mit Schwarz eine absolute Bank ist und auch in dieser Partie schnell ausgleichen konnte und sogar in Vorteil kam, war auf einem guten Weg auch in diesem Duell mindestens einen halben Punkt einzufahren. Doch verspielte er diesen Vorteil mit einigen ungenauen Züge und griff dann entscheidend fehl, was sein Gegner umgehend entscheidend ausnutzte. Ein schwerer Rückschlag für unser Team! **2:2**



Abbildung 1: Der Partiezug ... Dg8? führt direkt zu Verlust. Wie setzte Weiß konsequent fort, und wie hätte sich Schwarz besser verteidigen können?

Doch es sollte noch schlimmer kommen: Dominik kam eigentlich gut aus der Eröffnung, doch sein Gegner übernahm im Mittelspiel die Initiative und spielte ...e4 (Diagramm). Dieser Vorstoß sieht bedrohlich aus, ist es aber nicht, wenn man die richtige Fortsetzung findet... Leider verpasste Dominik diese und Schwarz bekam durch den Raumvorteil starke Angriffsoptionen. Dominik konnte dem stärker werdenden Druck des extrem stark aufspielenden Gegners nicht lange standhalten und musste die Waffen strecken. Die Führung für Biebertal!



Abbildung 2: Wie kann Weiß am Zug das Gleichgewicht halten?

Was war hier los? Zwei Bretter, an denen wir tendenziell mit mindestens einem halben Punkt rechnen konnten, gingen an den Gegner. Und sonderlich gut sah es zu dem Zeitpunkt an den anderen Brettern nicht aus. Drohte hier sogar eine Niederlage und vielleicht sogar Abstiegskampf?

Doch Lukas leitete die Aufholjagd ein: Nachdem sein Gegner seine Bauern am Damenflügel zu weit vorgeschoben hatte, setzte Lukas die Hebel an, brach die Struktur auf und erlangte eine vorteilhafte Stellung durch Zentrumskontrolle und Spiel gegen den verbleibenden weißen Isolani. Dies konnte in der Folge nur ein Spiel auf ein Tor werden: Durch eine Kombination konnte Lukas in der Folge einen Bauern gewinnen, sein Gegner ersuchte daraufhin in einem verzweifelten Qualitätätsoffer zu Gegenspiel zu kommen, dies parierte Lukas aber mühelos. Der ersehnte Ausgleich dank einer herausragenden Leistung von Lukas!



Abbildung 3: Mit welcher Taktik kann Schwarz am Zug einen Bauern gewinnen?

Nun passierte lange Zeit erstmal nicht viel... Zwei Partien, Jonas und Arnd waren noch offen, und beide Spieler entschlossen, im wahrsten Sinne des Wortes „Wasser aus Stein zu pressen“ um den Mannschaftssieg doch noch einzufahren... Die Zeit verging, die 40-Züge Zeitkontrolle schon lange geschafft, es war bereits nach 20 Uhr und sechs Stunden bereits gespielt. Nun würde sich zeigen, wer die besseren Nerven hat... Auch die Zuschauer fieberten mit, war hier noch der Sieg drin?

Jonas spielte eine sehr solide Partie, und die meisten Schachspieler würden seine schwarzen Steine aufgrund des richtigen Läufers wahrscheinlich als besser einstufen, die Engine sieht jedoch alles im Ausgleich. Als Jonas es gelang, einen Bauern zu gewinnen - kam Siegeshoffnung auf, dieser ging aber wenig später (forciert) verloren, die Stellung war "tot remis". Jonas bemühte sich dem Gegner letzte Schwierigkeiten zu bereiten und startete einen Mat-tangriff mit den verbleibenden Figuren (Turm, Springer und Bauer - sein Gegner hatte das selbe Material). Nachdem dieser aber mehrere einfache „endgültige“ Remisabwicklungen verpasste, die Stellung 71 Züge lang im Ausgleich hielt (Engine:  $\pm 0.5$ ), passierte im 72. Zug das Unmögliche: Sein Gegner patzte (in eigentlich einfacher Stellung) spielentscheidend. Ein Triumph des Willens, die **4:3-Führung** und fast der Sieg, denn eine Niederlage an Brett 1 schien ausgeschlossen.



Abbildung 4: Nach 72. Sc4?? von Weiß gewinnt Schwarz sofort. Was hat Weiß hier übersehen?

Nun ging es ganz schnell: Auch Arnd konnte wenig später ebenfalls einen vollen Punkt vermelden, sein Gegner hatte die Zeit nicht im Blick. Allerdings darf man diesen Sieg nicht allein auf mangelnde Aufmerksamkeit des Gegners schieben: Arnd setzte seinen Gegner unter Druck, verbesserte seine Stellung zunehmend, stellte Drohung um Drohung auf und hatte bereits spielentscheidenden Vorteil erlangt. Kurzum: Die Partie wäre wohl auch auf dem Brett entschieden worden. Kurzum: Er zeigte, warum er vollkommen zurecht ein FM vor seinem Namen tragen darf. Dass man etwas mehr Zeit braucht, um Arnd's Gedankengänge zu verstehen und letzte Verteidigungsressourcen zu finden, kann man seinem Gegner nicht vorwerfen. Doch auch Arnd hätte sich das Leben etwas einfacher machen können, gab es doch zwischenzeitlich einen „recht einfachen“ Gewinnweg, den beide Seiten wohl übersahen.



Abbildung 5: Wie kann Schwarz am Zug entscheidenden Vorteil erlangen?

---

Mit **5:3** gewannen wir am Ende das höchst spannende Duell doch noch durch Tore von Jonas in der fünften und Arnd in der siebten Minute der Nachspielzeit ;-)

Drohte auch zwischenzeitlich ein Unentschieden im Mannschaftskampf, muss man dennoch sagen, dass der Sieg verdient war und an Brett 1 die Entscheidung fallen würde, wohingegen Jonas das „Glück des Tüchtigen“ hatte. Für seinen Gegner und Mannschaftsführer von Biebertal Andreas Barth, der eine hervorragende Partie spielte, war das sicherlich ein extrem bitterer Tag, Freud und Leid liegen oft nah beieinander.

## 4 Nachbetrachtung und Fazit

Den Zuschauern wurde an diesem Tag wahrlich was geboten, denn auch die zweite Mannschaft setzte sich in einem spannenden und hart umkämpften Duell ebenfalls am Ende mit einem 5:3 gegen das leicht favourisierte Eltville durch. Also es gab wirklich was zum Mitfiebern und zum Feiern!

Mit dem 5:3 Sieg gegen Biebertal wurde der siebte Mannschaftspunkt eingefahren und damit dürfte der Klassenerhalt natürlich vorzeitig gesichert sein. Wir haben also nichts mehr zu verlieren, können befreit aufspielen und volles Risiko gehen. Da Limburg - unser nächster Gegner - im Fernduell in Kassel nicht über ein 4:4 Unentschieden hinauskam, haben wir erfreulicherweise den dritten Platz in der Tabelle zurückerobert, diesen wollen wir natürlich im direkten Duell verteidigen und zementieren

Plätze Eins und Zwei nehmen weiterhin Wolfhagen und Bad Nauheim ein. Bad Nauheim setzte sich mit 5:3 gegen Lindenholzhausen durch, doch war dies weniger eindeutig als erwartet und Lindenholzhausen hatte wohl zwischenzeitlich Chancen auf Punkteteilung.

Wolfhagen - Gießen wurde mit 3,5 zu 3,5 gemeldet, damit wäre es der erste Punktverlust in der bislang makellosen Bilanz des Spitzenreiters und somit wäre auch Wolfhagen nur „ein Sieg entfernt“ und in Reichweite bei ausstehendem direkten Duell. Bleibt es dabei oder wird da noch was nachgemeldet? Falls es so bleibt, haben wir den Aufstieg vielleicht doch wieder in eigener Hand, auch wenn er eher unwahrscheinlich ist, insbesondere da unser Restprogramm sehr, sehr schwierig wird.

Gründau setzte sich erwartungsgemäß, aber ebenfalls weniger klar als erwartet, mit 5:3 gegen Bergwinkel durch.

**Tabelle**

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	Wolfhagen 3	**			5,5	5,0	3,5		6,0		7,0	5	9	27,0
2	SC Bad Nauheim 1		**	4,5			4,0	4,5		5,0	5,0	5	9	23,0
3	SK Niederbrechen 1		3,5	**				4,0	5,0	5,5	5,5	5	7	23,5
4	SV Lahn Limburg 1	2,5			**	4,5	4,5	4,0			5,5	5	7	21,0
5	SK Gründau 1	3,0			3,5	**			4,5	6,5	5,0	5	6	22,5
6	SK Gießen 1	3,5	4,0		3,5		**		5,0	4,0		5	5	20,0
7	SVG Caissa Kassel 1		3,5	4,0	4,0			**	3,5	6,0		5	4	21,0
8	Biebertaler SF 1	2,0		3,0		3,5	3,0	4,5	**			5	2	16,0
9	SC Lindenhofhausen 1		3,0	2,5		1,5	4,0	2,0		**		5	1	13,0
10	SV Bergwinkel 1	1,0	3,0	2,5	2,5	3,0					**	5	0	12,0

Abbildung 6: Tabelle nach Runde 5 von 9